Erfahrungsbericht – Umeå Wintersemester 2018/19

Und schon ist eine wunderschöne Zeit in Schweden wieder um. Das Wintersemester 2018/19 konnte ich durch ERASMUS in Umeå verbringen. Umeå ist eine 100.000 Einwohner Stadt im Norden von Schweden, ca. 700 km nördlich von Stockholm. 1/3 der Einwohner sind Studenten. Die Anbindung nach Umeå ist sehr gut, täglich gibt es mehrere günstige Flüge von und nach Stockholm und Helsinki, eine Anreise mit dem Nachtzug von Stockholm ist aber auch möglich.

Bewerbungsprozess

Bereits im Dezember 2017 wurden wir in einer Info-Veranstaltung über die Möglichkeit eines Auslandssemesters im Rahmen unseres Studiengang Molecular Life Sciences informiert. Es ist möglich alle Module in Schweden so zu belegen, dass man am Ende den gesamten Stoff, den man auch an der Uni Hamburg gemacht hätte, abgedeckt hat. Die Bewerbung setzt sich aus einem Motivationsschreiben und dem Transcript of Records zusammen. Desweiteren muss man einen Sprachtest absolvieren, den man aber im Sprachzentrum kostenlos machen kann, sollte man nicht die geforderten Sprachkenntnisse auf seinem Abiturzeugnis nachweisen können.

Als erste Wahl habe ich anschließend im Bewerbungsprozess für Erasmus Umeå als meine erste Wahl angegeben. Obwohl offiziell erstmal nur 2 Plätze zur Verfügung standen, konnten wir am Ende zu viert nach Schweden fahren.

Wohnung

Nachdem die Universität eine offizielle Zusage gesendet hatte, konnte man ca. Mitte Juni eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim auswählen. Dabei werden Wohnungen in mehreren Stadtteilen angeboten, leider kann man aber keine Bilder sehen. Da ich auf der Karte gesehen hatte, dass Nydalahöjden am See in Umeå liegt, habe ich trotz des leicht höheren Mietpreises dafür entschieden. Im Nachhinein würde ich sagen, dass diese Entscheidung genau richtig war. Die meisten Studenten wohnen zwar in Ålidhem, aber es ist definitiv schöner in Nydalahöjden zu wohnen. Die Gemeinschaftsräume und Küchen sind deutlich größer und die Ausstattung und Gebäude sind moderner. Außerdem sind es nur 200

Meter zum Nydala See, der egal zu welcher Jahreszeit wunderschön und auch ein Treffpunkt zum Polarlichter schauen und Grillen ist. Außerdem hat man einen kostenlosen Zugang zur hauseigenen Sauna und die Möglichkeit einen Kellerraum für Partys zu buchen. Alle Wohnungen haben ein eigenes Bad und die Küche teilt man sich mit 7 Leuten.

Kurse

An der Universität Hamburg muss man im fünften Semester Molekulare Medizin, Molekularbiologie und den Wahlbereich abdecken. Das Betriebspraktikum habe ich, aufgrund, dass das Semester in Umeå schon Ende August beginnt, in der Zeit zwischen dem fünften und sechsten Semester absolviert. An der Umeå University habe ich die Kurse Immunology, Neurobiology und Genetics II belegt. Das Kurssystem in Schweden ist, anders als in Deutschland, in Blöcke aufgeteilt. Man hat also 5 bis 6 Wochen lang einen Kurs und schreibt direkt im Anschluss die Klausur. Die Masse an Stoff darf man grade am Anfang auf keinen Fall unterschätzen. Da die Klausuren gleich im Anschluss sind und man nicht dann nochmal Zeit hat alles zu lernen, da meistens noch Protokollabgaben und Vorträge in Form von Paper Präsentationen dazukommen. Die Klausuren an sich bestehen immer aus einem Freitextteil

und einem Multiple Choice Teil. Dazu habe ich noch einen Schwedisch Kurs belegt und abgeschlossen, der leider im Gegensatz zu den anderen Kursen sehr schlecht organisiert war. Da die Schwedisch Lehrerin krank wurde und kein richtiger Ersatz zur Verfügung stand, fand nur noch die Hälfte der Kurse statt, wobei diese Zeiten meist noch in unsere Vorlesungen fielen. Aber auch wenn man den Kurs nicht häufig besucht, ist es durchaus möglich mit Hilfe des Buches und der dazugehörigen Online Lernmöglichkeiten die Klausur zu bestehen.

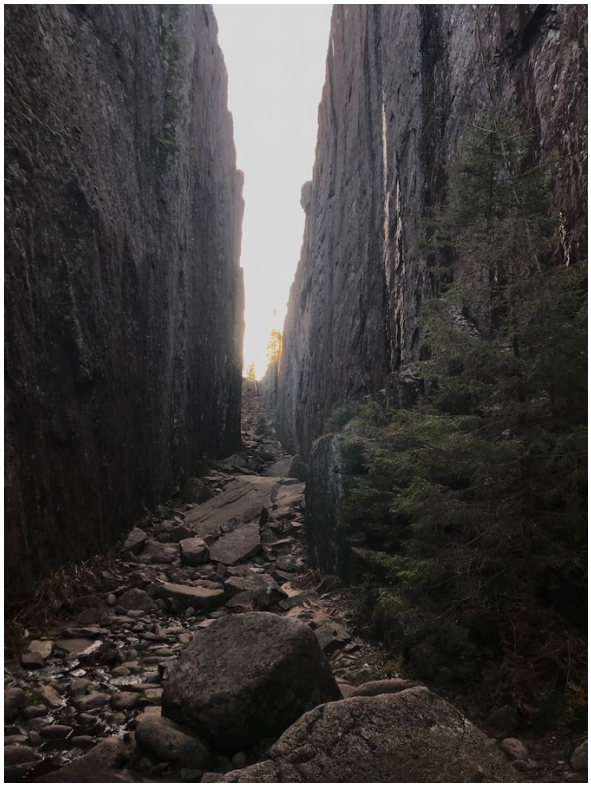
Aktivitäten

In Umeå ist das Hauptverkehrsmittel auch bei meterhohem Schnee das Fahrrad. Dafür kann man extra reifen mit Spikes kaufen, was ich aber nicht getan habe, da es bei uns erst Ende November richtig angefangen hat zu schneien und man sich auch an das Fahren auf dem Schnee, der nur sporadisch geräumt wird, gewöhnt. Ansonsten hat man auch die Möglichkeit den Bus zu nehmen, der wenn man in Nydalahöjden wohnt, praktisch vor der Haustür hält und direkt in ca. 6 Minuten zur Uni fährt. In die Stadt sind es mit dem Fahrrad ca. 12 Minuten bergab, weshalb der Rückweg meist etwas länger gedauert hat. Ein Fahrrad bekommt ihr zum Beispiel bei Returbutiken, oder ihr tretet in die Gruppe „Umeå international eBay“ auf Facebook ein. Hier verkaufen meist andere internationale Studenten ihre Fahrräder. Auf jeden Fall solltet ihr euch so schnell wie möglich, also am besten schon direkt am ersten Tag auf die Suche machen, da grade im Sommer alle ein Fahrrad kaufen wollen.

Meine Hauptaktivität neben der Uni war auf jeden Fall das IKSU Sportzentrum. Es ist zwar mit ca. 60 Euro im Monat alles andere als günstig, aber es lohnt sich. Ich habe eine viermonatige Mitgliedschaft abgeschlossen und habe dort sehr viel Zeit verbracht. Es gibt einen riesigen Fitnessbereich, unzählige Kurse jeden Tag, ein Schwimmbad, einen Whirlpool, eine riesige Kletterhalle, die erst im November eröffnet wurde, Beachvolleyballplätze, und vieles mehr. Grade wenn es anfängt dunkler zu werden und besonders im November/Dezember, wenn es dann um 2 dunkel war, hatte man dort nicht das Gefühl, dass der Tag schon zu Ende ist.

Besonders empfehlen kann ich den Skuleskogen National Park. Wir waren dort Ende Oktober und hatten einen wunderschönen Tag bei ca. 7 grad und Sonne. ZU dieser Zeit ist der Park schon eher leer und man kann dort in aller Ruhe wandern gehen. Es stehen auch Hütten zur

Verfügung in denen man um sonst übernachten kann, oder in denen man sich, so wie wir, einfach kurz ausruhen und etwas in dem kleinen Holzofen kochen kann.



Außerdem bin ich Anfang Januar mit IKSU Alpin nach Hemavan zum Ski fahren gefahren. Man fährt dort ca. 5 Stunden geradeaus durch den Wald auf die andere Seite von Schweden an die norwegische Grenze und fährt dann Samstag und Sonntag Ski. Leider war die Fahrt in der Vorsaison, weshalb obwohl der Schnee super war nur 2 Pisten geöffnet waren, zwischen denen man auch noch 2 km Fußweg in Skistiefeln absolvieren musste. Trotzdem war es einfach ein sehr schönes Wochenende, da auch die Unterkünfte sehr nett waren und man viele Leute kennengelernt hat.

In der kurzen Zeit, in der man im Januar nur noch da ist haben wir uns dann entschlossen Husky-Schlitten zu fahren. Wir sind mit dem Auto eines Freundes nach Granö Beckasin gefahren, aber es gibt auch einen Bus. Es war auf jeden Fall sehr schön und man ist ca. 45 Minuten mit seinem eigenen Huskigespann von 5 Hunden nach einer 10-minütigen Einweisung gefahren.

Auch abends und am Wochenende kann man in Umeå viel machen. Es gibt einige Clubs. Der beliebteste unter den Studenten ist das Rouge in Ålidhem, es gibt aber auch noch das REX in der Innenstadt und für die Naturwissenschaftlichen Studiengänge das NTK, ein Studierendengemeinschaftshaus, das gleich um die Ecke ist. In den wärmeren Monaten kann man auch sehr schön am See grillen, da dort immer kostenloses Feuerholz zur Verfügung steht, sowie Tische und Bänke.

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester im Rahmen des Studiengangs Molecular Life Sciences nur empfehlen. Man kann Kontakte mit anderen Studierenden aus aller Welt knüpfen und sein Englisch aufbessern. Dabei lässt sich das Auslandessmeter perfekt in das Studium integrieren. Ich hatte sehr viel Spaß in dem halben Jahr und war am Ende auch ein wenig traurig, dass es zurück nach Deutschland ging, wo man nicht auf dem See Schlittschuhlaufen und nachts Polarlichter sehen kann.